

Berufliche Umorientierung in meinem Fall - wie seht ihr das?

Beitrag von „Exodus“ vom 8. Januar 2017 20:21

Zitat von Schantalle

Was sagt dein Bauchgefühl? wo wärst du glücklich?

das ist wohl eine der wichtigsten Fragen, die ich mir seit 6 Wochen täglich mehrmals stelle -.- also mein Bauchgefühl sagt mir jedenfalls, dass ich zu früh abgebrochen habe, aber gleichzeitig geriet ich so unter Druck, dass ich nicht mehr weitermachen konnte. Ich konnte nachts nicht mehr schlafen und nichts mehr essen...gleichzeitig war ich davon überfordert, dass mein Kind zu Hause vor meiner Tür nun auch noch regelmäßig anfang zu weinen und ich ja auch noch viel weg war 😞 Das lag nicht nur an dem einen missglückten Unterrichtsbesuch in Deutsch, sondern auch an dem Musikgrundkurs, den ich zu unterrichten hatte, denn da hab ich mich von den Unterrichtsinhalten überfordert gefühlt und dann hatte ich den FBL der Schule gebeten, ob er mir helfen kann, denn ich hätte nur noch zu wenig Stunden bis zum Klausurtermin (und da sind ja auch wieder einige Stunden ausgefallen) und auf einmal sah ich mich außerstande diesen Kurs überhaupt noch zu unterrichten, weil ich mich in Angst reingesteigert hatte und auf einmal dachte, in deren Augen muss ich doch jetzt der absolute Looser sein, da ich unterrichten lassen muss und dann war ich auch zusätzlich nicht in der Lage, die Klausur zu konzipieren 😞

Und ich glaube, dass ich an der Grundschulidee auf Grund vermehrter Erfahrungen festhalte, aber ich hab eben auch den Arbeitsaufwand für das Fach Deutsch total unterschätzt - und glaube, dass mir das an der Oberschule pensummäßig zu viel wäre...ich hab bereits geklärt, dass ich in Sachsen das Referendariat mit meinem Abschluss an der Grundschule machen darf. Ich habe mein Abschlusszeugnis prüfen lassen.

Zitat von Bolzbold

Nehmen wir ein Beispiel aus dem Forum.

Jemand ist aufgrund der Jobsicherheit, des Idealismus oder der scheinbar vorhandenen Machbarkeit von Familie und Beruf Lehrer geworden. Nach ein paar Jahren stellt man aber fest, dass der Beruf nichts für einen ist.

Dann tut man sich in der Regel schwer, den sicheren Futtertrog aufzugeben und sich der Unsicherheit eines anderen Berufs, in der Regel im Angestelltenverhältnis, zu stellen.

Die Existenzangst, die Angst vor dem Ungewissen und die Bequemlichkeit bestimmen dann das Leben - oder man leidet still (oder manchmal auch laut) als Lehrer vor sich hin.

Wie behalte ich also Kontrolle über mein Leben?

Und genau deshalb bin ich hier! Bolzbold spricht mir mit seinen Worten sehr aus dem Herzen! Mein Partner hat auch wiederholt zu mir gesagt, dass ich nicht zu sehr an das Finanzielle denken soll und das mache ich auch nicht, aber dennoch versuche ich mich konstruktiv zu verhalten

[Zitat von Bolzbold](#)

Kritiker würden jetzt womöglich Optimierungszwang unterstellen.

Auch diesen Gedanken habe ich mir selbst bereits vorgeworfen..., aber noch zu keiner tieferen Einsicht gelangt 😞